Was Bitcoins "Erfolg" wirklich bedeutet

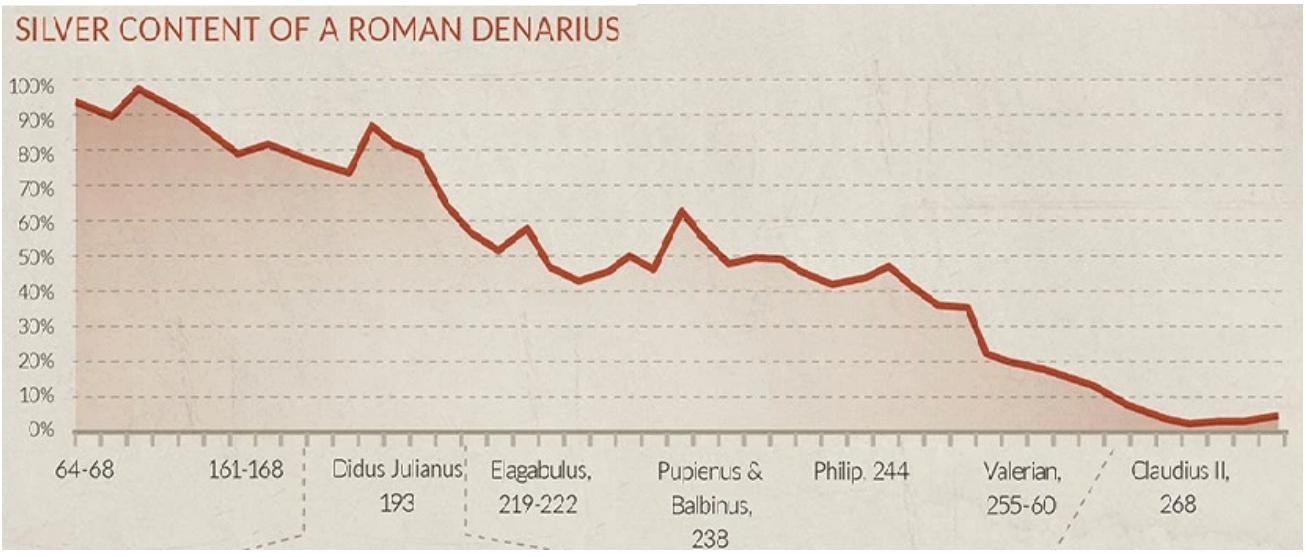
06.12.2017 | The Gold Report

Der Edelmetallexperte Michael Ballanger diskutiert Bitcoin, Währungsentwertung, Gold & Silber.

Im Jahr 301 u.Z. hieß die römische Tauscheinheit Denar. Als sie gegen Ende des ersten Jahrhunderts v.u.Z von Kaiser Augustus eingeführt wurde, bestand sie zu 95% aus reinem Silber. Als später Diokletian als Kaiser herrschte, bekam man für 50.000 Denar ein Pfund Gold.

10 Jahre später kostete das Pfund Gold 120.000 Denar, und im Jahr 337 lag diese Zahl schon bei 20.000.000. Innerhalb von nur 400 Jahren hatte es eine langsame und qualvolle Zersetzung der Kaufkraft der römischen Währung gegeben, die sich weiter beschleunigte und eine vollkommene Auflösung der Fiat-Währung nach sich zog.

Die vollständige Geringschätzung der Denar-Währung wird als einer der grundlegenden Ursachen für den Fall des Römischen Imperiums angeführt. Für diese allesdurchziehende Zersetzung der römischen Gesellschaft, Wirtschaft und inneren Sicherheit gab es kein eindeutigeres Zeichen als die Tatsache, dass barbarische Armeen nur Goldzahlungen für die Verschonung römischer Legionen akzeptierten. Die Ablehnung der Währung des Römischen Reiches war komplett und unumkehrbar.



Ein Vorbote drohender inflationärer Spiralen ist das Sparverhalten jener Individuen, die große Teile des Vermögens kontrollieren. Unter solchen Umständen haben sie die Tendenz, "Ersparnisse" in Form von Bankeinlagen oder zinstragenden Zertifikaten allgemein abzulehnen. Alternativ entscheiden sie sich dafür, Bargeld oder Bargeld-Äquivalente über Bord zu werfen, da das Vertrauen in die lokalen Währungen, und besonders in deren Fähigkeit der Kaufkraftspeicherung, verloren gegangen ist.

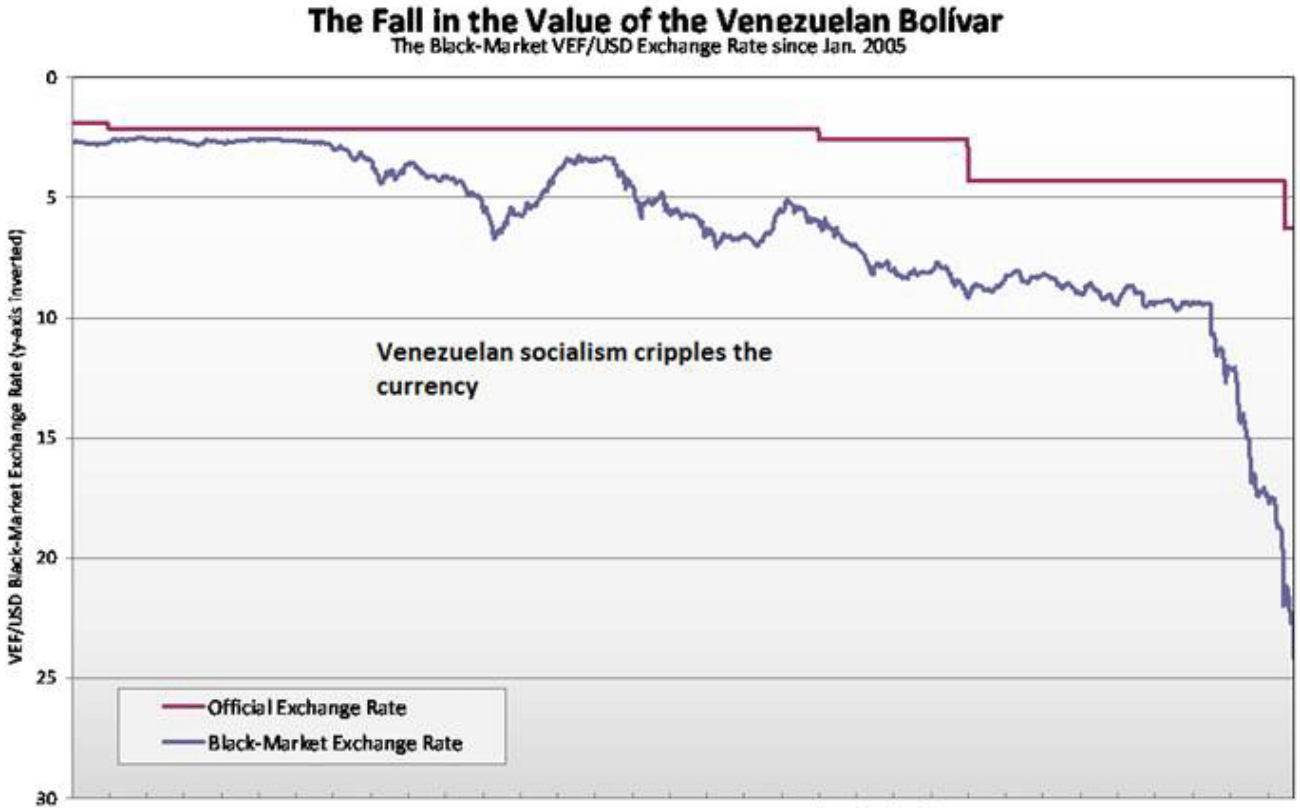
Im Verlauf der Zeit waren solche Entwicklungen immer wieder zu beobachten - von der Weimarer Republik über Zimbabwe bis hin zu Venezuela. Während Gold und Land von jeher zu den probaten und bewährten

Anlagen der Wahl zählten, denen sich all jene bedienten, die ihre Vermögen vor staatlichem Wahnsinn und Verantwortungslosigkeit schützen wollten, so hat sich das Wunderkind von heute, im Umfeld einer Technologisierung mit all ihren Flüchen und Wundern, tatsächlich ein ganz eigenes Auffangbecken für verschrecktes Kapital erschaffen. Und das ist die wahre Bedeutung der Bitcoin und seinem unglaublichen “Erfolg“.

Nachdem die entscheidenden Technologieingenieure zugesehen hatten, wie Banker weltweit das Finanzsystem auseinanderplatzen ließen, um es anschließend durch einen massiven, global koordinierten Fälschungsschwindel wieder zu “retten“, setzten sie sich vor 10 Jahren zusammen und beschlossen Folgendes: Wo immer der Staat das Geld kontrolliert (so auch im Bankensystem), kann keine Verantwortung oder Voraussicht garantiert werden, wohingegen die Korruption auf systemischen Niveau garantiert gegeben ist.

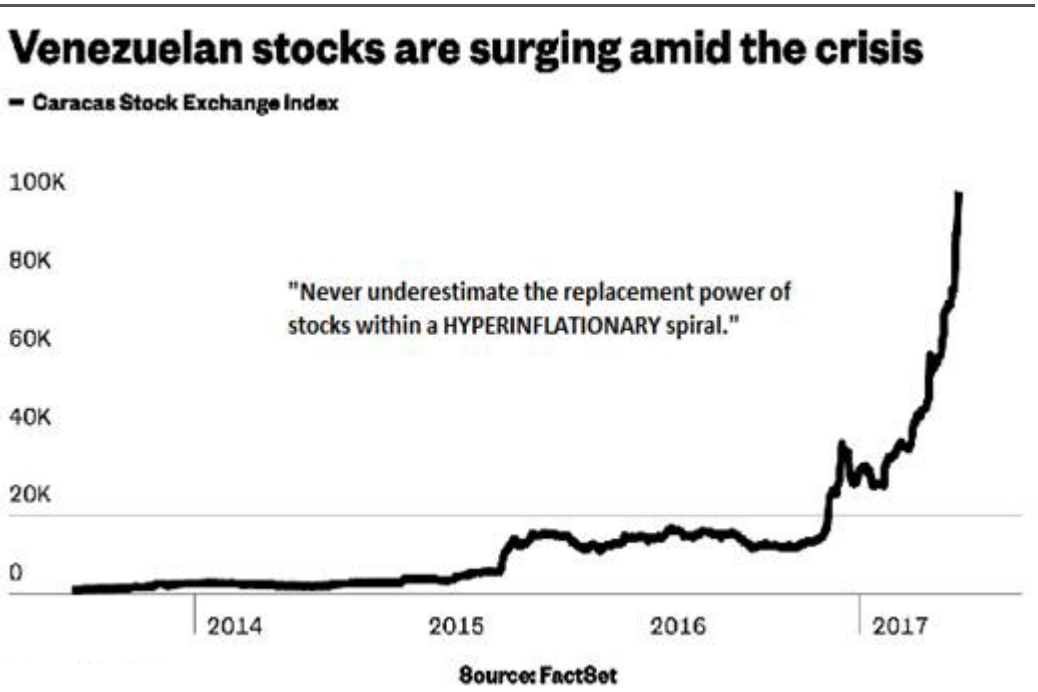
Hier liegt auch der Grund für die Erfindung der Blockchain-Technologien und der am besten laufenden "Anlage" des Jahres 2017 - des Bitcoin, welcher seit Jahresbeginn mit verblüffenden 1.000% vorne liegt und dafür sorgt, dass hunderte und aberhunderte “Möchtegerns“ als Thronfolger an den Start geschoben werden.

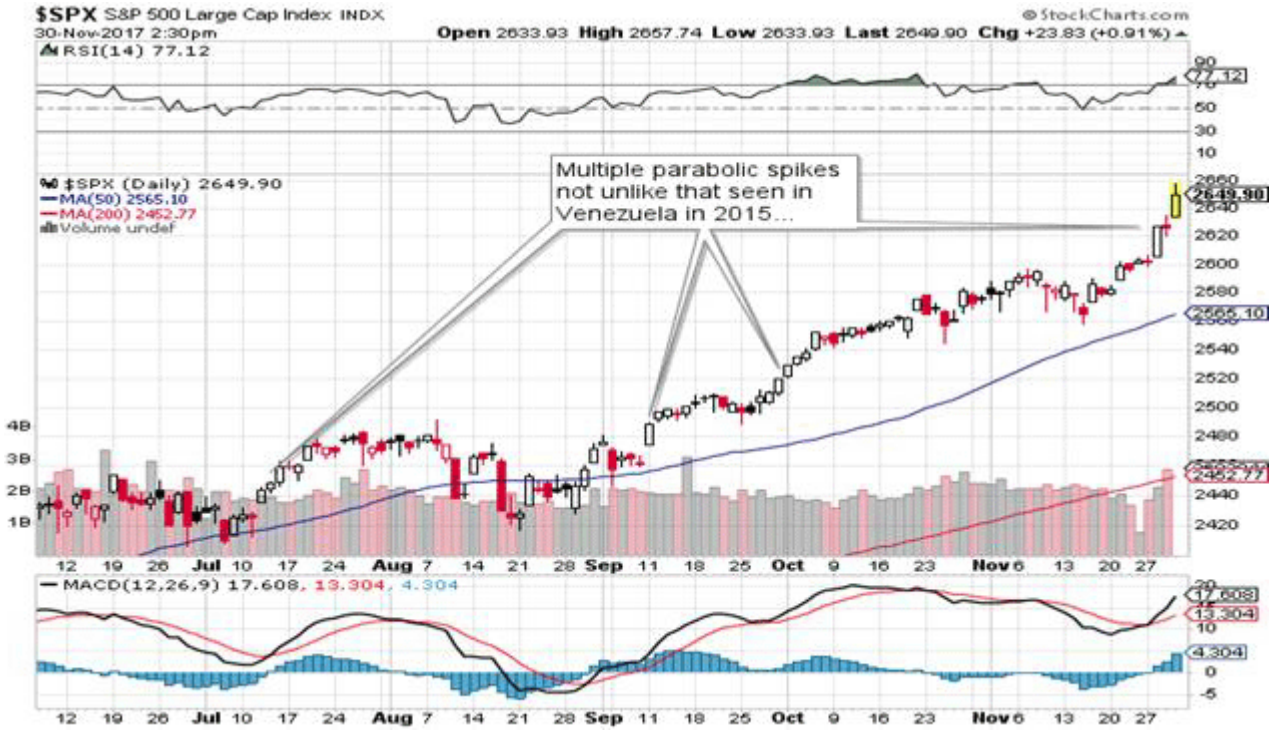
Traditionell verlegten sich Investoren auf die altgedienten Metalle Gold und Silber, wenn sichere Häfen für sich zersetzende Währungen gefragt waren. Erst dieses Jahr konnten wir wieder die Effizienz von Vermögensschutz beobachten: Den Bürger Venezuelas, die ihre Ersparnisse vom Bolivar zum US-Dollar verlagerten, konnten beim Zusammenbruch des Bolivar den allerschlimmsten Folgen entgehen - sprich wenn das Vertrauen auf null sinkt und das Horten von Grundnahrungsmitteln eskaliert.



Wer weiter diversifizierte und den Bolivar in Gold konvertierte, stand am Ende absehbar besser da, als jene, die Bargeld in Matratzen aufbewahrten oder Festgeldkonten bei Bankeninstitutionen in Caracas hielten. Der Vorbote für den Einbruch der Kaufkraft des Bolivar war jedoch die frühe Eskalation der Aktienkurse.

Wie sagt man so schön “Unterschätze nie die Macht von Aktien als Ersatz in einer inflationären Spirale“. Ein Satz, der umso relevanter wird, wenn sich die “Inflation“ in eine “Hyperinflation“ umformt, wie wir kürzlich am Beispiel Venezuela sehen konnten.





Aktuell wird im Westen und speziell in den USA offensichtlich, dass sich die Halter von sehr großen US$-Vermögen dafür entschieden haben, selbst Kontrolle über die Währung zu bekommen, in die sie ihre Vermögen transferieren - damit sie den Eingriffen und Einmischungen von Politikern sowie dem globalen Bankenkartell entzogen werden kann.

Gold und Silber funktionierten einst - in Form von physischem Besitz - als Wertaufbewahrungsmittel, bei denen Vermögen Unterschlupf suchte. Staatliche Intervention und Manipulation über Derivatbösen sorgten indes dafür, dass die Mitglieder der Eliteklasse von Milliardären zur ultimativen Alternative zu Edelmetallen hasteten. Und hierin liegt die Entstehungsgesichte von Bitcoin begründet.

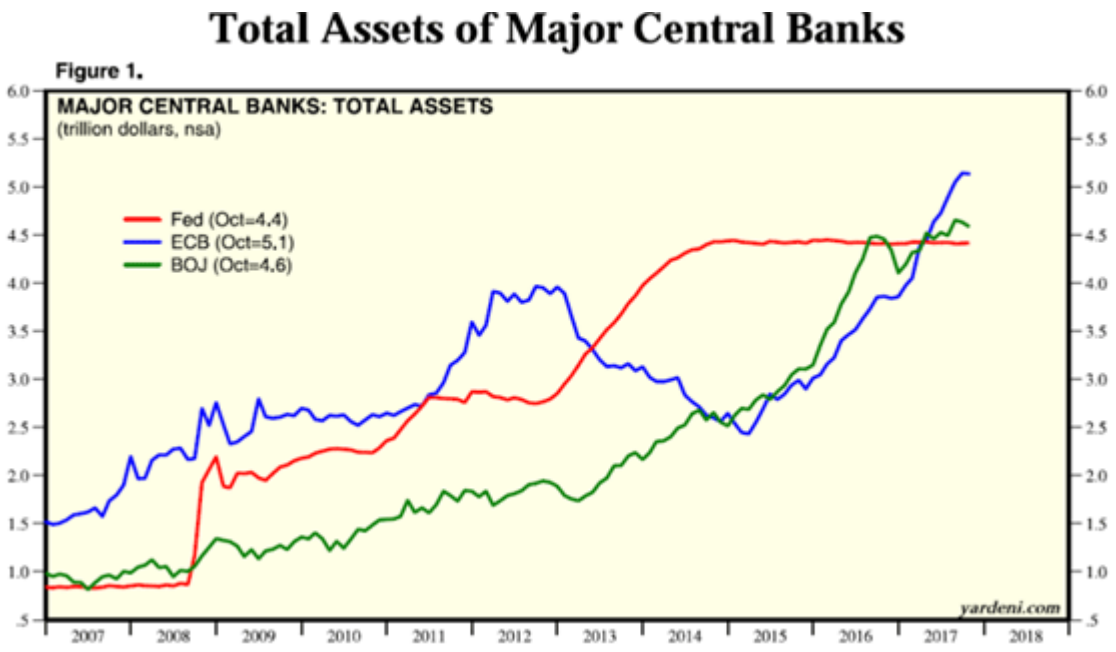
Meiner Ansicht nach repräsentiert Bitcoin das Schlusskapitel in der Ablehnung der Giralgeldwährungen durch die Bruderschaft der Superreichen. Sie besitzen alle erstklassigen Immobilien und Grundstücke dieser Welt, sie besitzen alle börsengehandelten Giganten, die an den globalen Börsen gelistet sind, und sie besitzen jeden Politiker und jeden Gerichtshof, den es gibt.

Ergo: Die Eliteklasse war nur an einer entscheidenden Stelle verletzlich - beim Währungsrisiko. Mit Bitcoin haben sie dafür gesorgt, dass dieses Produkt dem Rothschild'schen Mantra nicht ohne Weiteres zugänglich ist - "Kontrolle der Nation durch Kontrolle ihrer Währung" (der damalige und heutige Modus Operandi der Bankerklasse). Die manische Kursentwicklung von Bitcoin im Jahr 2017 repräsentiert die völlige Geringschätzung – nicht von Zimbabwe-Dollar und auch nicht venezolanischen Bolivar - sondern von US-Dollar, Euro und Yen.

Wie Sie wahrscheinlich gemerkt haben werden, habe ich absichtlich von Prognosen zur weiteren Entwicklung des Bitcoin-Kurses sowie all jener unzähligen Blockchain-Möchtegerns, die wie Bier und Bratwurst bei Fußballspielen beworben werden, abgesehen.

Diese Woche war mein Email-Postfach voll mit dutzenden und aberdutzenden dieser Geschäfte; und je schwieriger sie einzuschätzen und zu analysieren sind, desto stärker schwillt die Nachfrage an. Es scheint als ob Knappheit Logik übertrumpft und diese Form von Manie derart beflügelt, dass ich Junior-Explorationsunternehmen sehe, die ankündigen, sich zu Blockchain-Start-Ups umstrukturieren zu wollen, wozu sie Jungingenieure in ihren Zwanzigern engagieren, die zwei Jahre aus der Uni sind.

Das erinnert erschreckend an die DotCom-Manie der späten 1990er, welche übrigens auch die Tiefs an den Goldmärkten sowie das Hoch der Technologie-Bubble markierte.



Während die Bilanzen der Zentralbank mit einer unnachgiebigen Eskalation der Kreditschöpfung beschäftigt sind, braucht man nur einen Blick auf den Chart oben zu werfen, um sich die Kurszuwächse nicht nur in den USA sondern weltweit erklären zu können. Alle großen Aktienindizes tanzen an neuen Allzeithochs - die serielle Geldschöpfung zeigt hier ihre Wirkung.

Die Achillesferse der Bankerklasse - Immobilien- und Grundbesitz, die ultimative Kreditsicherheit, auf denen die Banken fußen - hat einen kraftvollen Wiederaufschwung in den USA und Europa erlebt, wobei jetzt auch in Kanada, Australien und Schweden Immobilienblasen existieren.

Diese Sicherheit, welche 2008 so schwer beeinträchtigt wurde, ist heute die Muttermilch der Bankerklasse, wobei die Preise mancherorts die Höchststände von 2005-2007 weiter hinter sich gelassen haben. Letztlich war das das einzige Anliegen des Paulsen-Bernanke-Bailouts in den Markttiefen des Jahres 2009.

Knapp 10 Jahre danach - man erinnere sich: in Ländern wie Island und Irland wurden Banker damals regelrecht gejagt - konnten die amerikanischen Banker unbehindert zu noch größeren Reichtümern aufstreben, als die, die sie schon damals beim Heranzüchten der Subprime-Blase genossen hatten.

Ich schreibe diesen Kommentar weder als bullischer oder bärischer Beobachter des Bitcoin oder dieses neuen, als “Blockchain“ betitelten Sektors, sondern als jemand, der 40 Jahre lang Marktereignisse beobachtet und interpretiert. Von Folgendem bleibe ich felsenfest überzeugt: Die Freizügigkeit der Zentralbanken ist nicht nur verantwortlich für das Aufkommen weltweiter Anlageblasen, sie gab auch den Anstoß für Bitcoin.

Nicht nur das. So wie das Welken der Blätter und der Zug der Vögel nach Süden Vorbote von Herbst und Winter in der nördlichen Hemisphäre ist, so ist das Aufkommen von Alternativwährungen, die Gold und Silber als Zufluchtsorte ersetzen, ein ausgemachter Vorbote für eine beschleunigte Zersetzung des modernen Giralgeldregimes.

Für Traditionalisten wie mich (sprich “alt und dickköpfig“) fällt die Wahl auf Sicherheit durch Besitz, so wie er beim Vermögensschutz durch physisches Gold und Silber gegeben ist. Diese Vernarrtheit ins Digitale überlasse ich den Jüngeren und Wagemutigeren (ob jung oder alt). Die Botschaft des Bitcoins-Phänomens ist weiteraus wichtiger als Präzision bei Kursentwicklungen oder Verdienste im Investmentsektor. Dieses Phänomen ist ein Omen für Veränderungen, die viel entscheidender sind, als das Aufkommen des Internets oder Mondmissionen von Menschen.

Denke Sie an “Venezuela“ ...

© Michael Ballanger
The Gold Report

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim kostenlosen E-Newsletter ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich Expert Insights.

Dieser Artikel wurde am 01. Dezember 2017 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/356679--Was-Bitcoins-Erfolg-wirklich-bedeutet.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.